

Kundenbrief

Marburger Ring 46, 35274 Großseelheim, 06422/8976-0, info@bosshammersch-hof.de

Endlich ein paar freie Tage in denen wir Zeit mit unseren Lieben verbringen und es uns mal so richtig gut gehen lassen können, das steht für viele Menschen im Mittelpunkt des Osterfestes. Dabei bedeuten die Osterfeiertage so viel mehr. Ich möchte Euch heute über Sitten und Bräuche rund um Ostern informieren und erkläre Euch auch, warum das Osterfest an kein festes Datum im Kalender gebunden ist.

Liebe Leut‘,

Frohe Ostern

Habt Ihr Euch eigentlich auch schon mal gefragt, warum es kein festes Datum für den Ostersonntag gibt? Mal findet Ostern Ende März und mal erst Mitte April statt. Wenn wir Ostern aus christlicher Sicht betrachten und Christi Geburt am Heiligabend immer am 24. Dezember feiern, stellt sich logischerweise die Frage, warum die Osterfeiertage, an denen wir Christi Lebensweg vom letzten Abendmahl bis zu dessen Auferstehung feiern, an wechselnden Daten zelebriert wird.

Um eine Erklärung zu finden, müssen wir etwa 1.700 Jahre, nämlich auf das Konzil von Nicäa zurückblicken, denn hier beschlossen die versammelten Bischöfe, dass Ostern künftig immer am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert werden soll.

Schon der bekannte Mathematiker Gauß beschäftigte sich mit der Vorausberechnung des Osterdatums und entwickelte im Jahr 1800 den Gaußschen Oster-Algorithmus mit dessen Hilfe sich die Osterfeiertage für ein beliebiges Jahr vorausberechnen lassen. Später korrigierte Gauß seinen Algorithmus noch einmal leicht, in dieser aktualisierten Form wird er aber bis heute eingesetzt.

Einfacher als die mathematische Berechnung der Osterfeiertage ist die Erklärung für die uns vertrauten Bräuche und Rituale rund um Osterhasen und Eiersuche.

Die Sache mit den Hasen und den Eiern hat offensichtlich nichts mit Jesus und dessen Schicksal zu tun. Einige Theorien besagen, dass das Osterfest auch mit der heidnischen Göttin für Fruchtbarkeit in Verbindung gebracht werden könnte und im Ostara-Fest seine feierliche Ausprägung fand. Als Symbol für Fruchtbarkeitsgöttinnen wählten verschiedene Kulturen Hasen oder auch Eier, was den Zusammenhang mit Ostern als Frühlingsfest einleuchtend macht.

Zur Bemalung der Eier ist es vermutlich gekommen, weil gläubige Christen in der Fastenzeit keine Eier essen durften. Da Hühner beim Eierlegen aber logischerweise keine Rücksicht auf die Fastenzeit nehmen, wurden die bereits gelegten Eier gekocht und somit haltbar gemacht. Anschließend bemalte man sie bunt, um sie von den rohen Eiern unterscheiden und zudem für die kirchlichen Weihe, die ihnen dann später vielerorts zuteil wurden, ansprechend gestalten zu können.

Der Volksglaube, dass der Hase die Eier bringt ist übrigens noch gar nicht so alt. Erst seit dem 19. Jahrhundert muss Meister Lampe als Eierverstecker herhalten. In früheren Jahrhunderten hieß es, je nach Region, dass der Fuchs, der Kuckuck oder auch der Storch die Eier versteckt hätte.

Wer auch immer die bunten Eier versteckt hat, die Suche danach und auch nach Osterleckereien und kleinen Geschenken macht nicht nur Kindern Freude. Und gerade in der derzeitigen schwierigen Situation kommt uns eine lustige Eiersuche sehr gelegen. Beschert Euren Lieben also eine fröhliche Osterzeit, macht Euch ein paar schöne Tage und denkt an die Verschiebung Eures Ökokistenliefertages in der KW 14.

In der Woche ab dem Ostermontag verschieben sich nämlich alle Liefertage um einen Wochentag nach hinten. Das heißt, dass Montagskunden Dienstags beliefert werden und so weiter und das wir deshalb ausnahmsweise auch Samstags ausliefern, um die Kunden mit Bio-Lebensmitteln zu versorgen, die normalerweise Freitags beliefert werden.

**Ein schönes Osterfest wünscht Euch
Susanne**